

Die Geschäftsführung

WSW mobil GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2008

	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	61.240.494,43		57.194
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	805.887,36		1.205
3. Sonstige betriebliche Erträge	27.411.855,16		49.569
		89.458.236,95	107.968
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15.496.735,43		-12.518
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-25.771.267,35		-23.308
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-38.757.679,97		-41.481
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 2.447.059,00 € (Vj.: Tsd. € 2.532)	-9.120.370,71		-10.094
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.846.679,55		-9.193
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	-3.757.278,34		0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00		-12
b) Übrige	-23.605.392,21		-22.528
		-126.355.403,56	-119.134
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	30.307,79	-36.897.166,61	21
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 2.197.881,32 € (Vj.: Tsd. € 225)	2.418.292,56		227
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 1.393.039,54 € (Vj.: Tsd. € 40)	-6.396.853,77		-5.527
		-3.948.253,42	-5.279
11. Fehlbetrag aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-40.845.420,03	-16.445
12. Sonstige Steuern		-77.155,46	-131
13. Erträge aus Verlustübernahme		40.922.575,49	16.576
14. Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag		0,00	0

Wuppertal, 17. April 2009

Die Geschäftsführung





Feicht

Schlomski

**Anhang
zum Jahresabschluss der
WSW mobil GmbH
für das Geschäftsjahr 2008**

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Nach der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.07.1988 wurden die Sachanlagen um die Positionen "Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen" und "Fahrzeuge für Personenverkehr" erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Bilanzierung und Bewertung

1. Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu den handelsrechtlich vorgeschriebenen bzw. steuerlich zulässigen Ansätzen bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die direkt zurechenbaren Kosten zuzüglich der steuerlich vorgeschriebenen anteiligen Gemeinkosten, Abschreibungen und Gewerbesteuer. Die allgemeinen Verwaltungskosten sowie die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung bleiben unberücksichtigt.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher bzw. steuerlich vorgeschriebener Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben. Die geänderten steuerlichen Vorgaben für geringwertige Wirtschaftsgüter gem. § 6 Abs. 2 und Abs. 2 a EStG wurden auch handelsrechtlich umgesetzt.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Verzinsliche Ausleihungen bzw. unverzinsliche Ausleihungen mit Wohnrechten sind zum Nennwert, unverzinsliche zum Barwert bilanziert.

Von den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittswerten bzw. Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wurde das erkennbare Ausfallrisiko durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

2. Passiva

Rückstellungen für Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten unter Ansatz eines Zinsfußes von 4 % gebildet. Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe der Beträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist in der als Anlage beigefügten Übersicht dargestellt. Empfangene Kapitalzuschüsse werden gesondert ausgewiesen. Im Geschäftsjahr sind Kapitalzuschüsse in Höhe von 8,1 Mio. € zugegangen.

Der wesentliche **Anteilsbesitz** der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2008 wie folgt dar:

	Anteil	Eigen- kapital des letzten Geschäftsjahres	Ergebnis
	%	Tsd. €	Tsd. €
<u>Anteile an verbundenen Unternehmen:</u>			
VSG Verkehrs-Service GmbH, Wuppertal	90,00	1.111	-100

2. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** wurde gem. § 6 b EStG gebildet.

3. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die mögliche Rückzahlung von Leistungen nach dem Schwerbehindertengesetz (8,6 Mio. €), Lohn- und Gehaltsbewahrungsansprüche (9,1 Mio. €), Vorruhestands- (4,2 Mio. €) und Altersteilzeitregelungen (2,6 Mio. €), Absicherung von Bezugspreisen für Dieselmotorkraftstoff (2,4 Mio. €), Rückbaukosten für die ehemaligen Straßenbahngleisanlagen (2,3 Mio. €), Aufwendungen im Zusammenhang mit der Sanierung des Bodens in der Schwebefahrbahn.

Wagenhalle Vohwinkel (1,4 Mio. €) sowie geleistete und noch nicht abgegoltene Überstunden (1,3 Mio. €).

4. Verbindlichkeiten

Es bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheiten:

	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt- betrag	davon gesichert	
	<u>Tsd. €</u>	<u>Tsd. €</u>	<u>Tsd. €</u>	<u>Tsd. €</u>	<u>Tsd. €</u>	<u>Art</u>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.917	54.921	29.287	100.125	22.579	A
(Vorjahr:)	(6.179)				17.000	B
					59.596	C
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	107	-	-	107	-	
(Vorjahr:)	(0)					
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.964	-	-	2.964	-	
(Vorjahr:)	(8.744)					
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.123	-	-	17.123	-	
(Vorjahr:)	(28.653)					
5. Sonstige Verbindlichkeiten	14.550	3.050	3.000	20.600	11.050	B
(Vorjahr:)	(9.583)					
	<u>50.661</u>	<u>57.971</u>	<u>32.287</u>	<u>140.919</u>	<u>110.225</u>	
(Vorjahr:)	<u>(53.158)</u>					

A = durch Ausfallbürgschaft der Stadt Wuppertal

B = unbesichert

C = Forderungsabtretung

22.579

28.050

59.596

110.225

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Sparten:

	<u>Tsd. €</u>	Vorjahr <u>Tsd. €</u>
Omnibus	43.008	40.135
Schwebebahn	17.101	15.824
Übrige	<u>1.132</u>	<u>1.235</u>
	<u>61.241</u>	<u>57.194</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge (periodenfremde Anteile)

Hierunter werden unter anderem Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen (9,2 Mio. €) ausgewiesen, die als periodenfremd einzustufen sind sowie Erträge aus Anlagenabgängen (2,8 Mio. €).

3. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, die die üblichen Abschreibungen überschreiten (3,8 Mio. €), betreffen Abschreibungen auf Forderungen gegen die Bezirksregierung Düsseldorf auf Erstattungen nach dem Schwerbehindertengesetz aus Vorjahren aufgrund eines geschlossenen Vergleiches. Im Gegenzug konnten Rückstellungen, die im gleichen Sachzusammenhang gebildet wurden, ertragswirksam aufgelöst werden (8,0 Mio. €; siehe "Sonstige betriebliche Erträge").

4. Erträge aus Verlustübernahme

Mit der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Danach übernimmt die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH den gesamten Verlust der Gesellschaft des Geschäftsjahres.

V. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus genehmigten und begonnenen Investitionsmaßnahmen beträgt 15,1 Mio. €. Aus Leasingverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 0,1 Mio. €, aus Miet- und Pachtverträgen 0,2 Mio. €.

Zwischen der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding, der WSW Energie & Wasser AG und der WSW mobil GmbH wurde im Jahr 2007 im Zuge der seinerzeit durchgeführten Abspaltung ein Dienstleistungs- und Liefervertrag geschlossen. Über diesen Vertrag werden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen geregelt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahre 2027. Im Geschäftsjahr 2008 sind hieraus Aufwendungen in Höhe von 13,1 Mio. € angefallen. Für die künftigen Jahre ist von Belastungen in ähnlicher Höhe auszugehen.

Die WSW mobil GmbH ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Betriebsrenten und Sterbegelder (bis 2007 für Übergangsfälle). Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der RZVK. Die umlagepflichtigen Entgelte betrugen im Geschäftsjahr 2008 rd. 33,3 Mio. € bei einem Umlagesatz von 4,25 %. Ab dem Jahr 2003 werden zusätzlich zu dem unveränderten Umlagesatz so genannte „Sanierungsgelder“ in Höhe von 1 %-Punkt bzw. 2,5 %-Punkte (2005 bis 2009) erhoben. Ab 2010 wird das Sanierungsgeld von 2,5 % auf 3,5 % angehoben. Damit beträgt der Gesamtfinanzierungsaufwand dann 7,75 %. Die weitere Entwicklung ist über diesen Kenntnisstand hinaus derzeit nicht absehbar.

2. Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzgeschäfte (Swaps, Caps) werden zur Absicherung von Zinsrisiken eingegangen. Für negative Marktwerte von Swaps, die mit vorhandenen Grundgeschäften eine wirtschaftliche Einheit bilden, werden zum Bilanzstichtag keine Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Bewertung der Caps wird nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 3 HGB durchgeführt.

Zur Absicherung zukünftiger Zinsbelastungen eines Kredits auf variabler Zinsbasis wurde ein Zinsswap-Geschäft im Gegenwert von nominal 15,8 Mio. € abgeschlossen. Der Zinsswap hat zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert von 1,1 Mio. €. Daneben wurde über eine Zinsbegrenzungsvereinbarung in Form eines Cap im Geschäftsjahr 2007 ein Darlehensvolumen von 6,8 Mio. € abgesichert. Die hierfür geleistete Prämie von 0,013 Mio. € wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Der zum Bilanzstichtag beizulegende Marktwert (mark-to-market) beläuft sich auf 0,013 Mio. €.

WSW mobil GmbH

Im Geschäftsjahr 2008 wurde der Dieselpreis für das gesamte Jahr 2009 und für Teilmengen der Jahre 2010 bis 2012 durch Termingeschäfte abgesichert. Zum 31.12.2008 ergab sich auf Basis einer mark-to-market-Bewertung ein negativer Marktwert (2,4 Mio. €), für den eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet wurde.

3. Mitarbeiter

Im Jahresmittel waren 784 Arbeitnehmer beschäftigt.

4. Angabe gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit Sitz in Wuppertal stellt als Mutterunternehmen der WSW mobil GmbH einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen im Sinne von § 285 Nr. 14 HGB auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt.

5. Unternehmensorgane

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Johannes Slawig

Vorsitzender
Stadtdirektor der Stadt Wuppertal

Rüdiger Funk

(bis 31.03.2009)
Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrates der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter

Dietmar Bell

Geschäftsführer der ver.di Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft Bezirksverwaltung Wuppertal-Niederberg
Arbeitnehmersvertreter

Heinz-Peter Brakelmann

Schlosser, MdL
Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter

Volker Dittgen

Stadtverordneter
Technischer Angestellter

Grit Genster

Stellvertretende Geschäftsführerin der ver.di Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft Bezirksverwaltung Wuppertal-Niederberg
Arbeitnehmersvertreterin

WSW mobil GmbH

Dipl.-Volkswirt Klaus Gericke

Stadtverordneter
Vereidigter Buchprüfer und Steuerberater

Birgit Hahne-Butz

Freigestellte Betriebsrätin der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmervertreterin

Jürgen Hardt

Stadtverordneter
Leiter Unternehmenskommunikation & Leiter Koordinationsbüro der Unternehmensleitung
Vorwerk & Co. KG

Jörg Kelle

Freigestellter Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmervertreter

Ulf Klebert

Geschäftsführer SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Dr. Reinhard Klopffleisch

Referatsleiter Ver- und Entsorgungspolitik in der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin
Arbeitnehmervertreter

Jan-Philipp Kühme

Stadtverordneter
Versicherungsfachmann (BWV)

Dr. Stefan Kühn

Beigeordneter der Stadt Wuppertal für den Geschäftsbereich Soziales, Jugend und Gesundheit

Wilfried Michaelis

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Arbeitnehmervertreter

Andreas Scheidt

Freigestellter Betriebsrat bei der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmervertreter

Bernhard Simon

Stadtverordneter
Polizeibeamter

Rainer Spiecker

Stadtverordneter
Kaufmann

Karsten Treptow

Leiter Personalmanagement der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmervertreter

Peter Vorsteher

Stadtverordneter
Werkzeugmacher

Geschäftsführung

Andreas Feicht
Vorsitzender

Markus Schlomski

Weitere Angaben

Die Aufsichtsratsmitglieder und die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten von der Gesellschaft keine Bezüge.

Wuppertal, 17. April 2009

Die Geschäftsführung

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Feicht'.

Feicht

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Schlomski'.

Schlomski

**Lagebericht
der
WSW mobil GmbH
für das Geschäftsjahr 2008**

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gute konjunkturelle Lage 2007 hat sich im Laufe des Jahres 2008 deutlich eingetrübt. So halbierte sich der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) nahezu von 2,5 % auf 1,3 %. Dies ist vor allem auf die Entwicklung zum Ende des Jahres 2008 zurückzuführen. Die deutsche Wirtschaft ist im vierten Quartal so stark eingebrochen wie seit mehr als 20 Jahren nicht. Das Bruttoinlandsprodukt schrumpfte in diesem Zeitraum nach ersten Schätzungen um 2,1 % im Vergleich zum Vorquartal.

Das weltwirtschaftliche Umfeld gestaltet sich in den ersten Monaten des Jahres 2009 weiterhin schwierig. So hat die Krise des US-Immobiliensektors, die zu immensen Kapitalverlusten und Unsicherheiten im Banken- und Versicherungssektor geführt hat, mittlerweile zu weltweiten wirtschaftlichen Schwierigkeiten geführt. Diese wird nach Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds im Jahre 2009 zu einem deutlichen Schrumpfen der Wirtschaft in Europa führen. Eine Trendwende wird frühestens für das Jahr 2010 vermutet und ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzusehen.

Der Konsum der privaten Haushalte im Schlussquartal 2008 ist stabil geblieben. Allerdings zeichnet sich durch die Veröffentlichung der jüngsten Arbeitsmarktdaten eine deutliche Verschlechterung der Lage am Arbeitsmarkt ab, sodass trotz niedrigerer Energiepreise und der Entlastungen des Staates ein Rückgang zu befürchten ist.

Regionale Entwicklung

Die zuletzt negativen wirtschaftlichen Entwicklungstendenzen sind auf den Arbeitsmarkt im bergischen Städtedreieck mit unterschiedlicher Stärke durchgeschlagen. So musste Wuppertal bereits eine deutliche Abnahme der Beschäftigung verzeichnen. Hier liegt am Jahresende die Arbeitslosenquote bei 12,1 % (Vorjahr 10,4 %) weit hinter Solingen mit 8,5 % und Remscheid mit 8,2 %.

Auch wenn die wirtschaftliche Lage von den bergischen Unternehmen derzeit mehrheitlich noch als befriedigend beurteilt wird, so wird doch für das Jahr 2009 eine deutliche Verschlechterung erwartet. Als Indikator kann hierfür der Geschäftslageindex der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid herangezogen werden, der sich seit dem Herbst 2008 von plus 33 auf einen Wert von minus 19 zum Ende des Jahres reduziert hat.

Rückläufig ist weiterhin die Bevölkerungszahl. Zum Jahresende 2008 lebten rd. 352.000 Menschen in Wuppertal, und damit rd. 4.000 weniger als im Vorjahr. Auch in den kommenden Jahren wird sich dieser Bevölkerungsrückgang fortsetzen.

Situation an den Energiemärkten

Der Anstieg der **Ölpreise** hat sich zu Beginn des Jahres 2008 fortgesetzt. Lag der Durchschnittspreis 2007 bei ca. 72 US\$/Barrel, so stieg der Preis aufgrund von Spekulationen in Rohöl bis auf die Rekordhöhe von 146 US\$/Barrel. Zur Jahresmitte änderte sich dieser Trend. Es setzte eine gegenläufige Entwicklung der Ölpreise ein. Mit dem Zusammenbruch der US-Banken im September fielen die Ölnotierungen wieder unter die 100 Dollar Marke. Die zunehmenden weltweiten Rezessionssorgen ließen den Ölpreis weiter sinken. Von Juli bis Dezember sanken die Preise insgesamt um 73% auf ca. 40 US\$/Barrel.

Strategische Entwicklungen

Zur Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der WSW mobil GmbH wurde im Juni 2008 mit der VER (Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr) GmbH (Ennepetal) ein Kooperationsvertrag geschlossen. Unter der Maßgabe, dass beide Unternehmen eigenständig bleiben, sollen Kostensenkungen durch Angleichung und Optimierung der Prozesse in den Kernbereichen Kundenmanagement (Marketing/Vertrieb), Fahrdienst und Betriebsmanagement sowie Fahrzeuge einschließlich der Fahrzeuginstandhaltung erzielt werden. Grundlage hierfür ist ein Konzept der verzahnten Führung durch eine personenidentische Besetzung der oberen Führungsebenen bei VER, WSW sowie den Fahrbetriebstöchtern VSG und Klingenfuß.

Geschäftsverlauf WSW mobil

Die Entwicklungen in den beiden Sparten Schwebebahn und Omnibus fielen sehr unterschiedlich aus. Während im Busbereich der Kostendeckungsgrad durch die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen steigt, ist bei der Schwebebahn aufgrund der Investitionen in das Gerüst und die Fahrzeugflotte mit einer Zunahme des Defizits in den nächsten Jahren zu rechnen.

Die Anzahl der Fahrgäste ist trotz sinkender Einwohnerzahl mit insgesamt rd. 92,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,9 % gestiegen. Davon haben rd. 67,5 Mio. Omnibusse und rd. 25 Mio. die Schwebebahn genutzt.

Vertrieb

Zum 01.08.2008 wurde im VRR eine Tarifstrukturreform durchgeführt. Es handelt sich um die erste grundlegende Tarifänderung im Verkehrsverbund seit Einführung des Ticket2000 im Jahr 1991. Ziel ist ein für unsere Kunden gerechterer Tarif, der sich stärker an den tatsächlichen Reiseweiten und der Qualität des Leistungsangebotes vor Ort orientiert. Ab August gibt es vier statt drei Preisstufen, wodurch auch die spätere Integration des Nahverkehrs-Zweckverbandes Niederrhein (NVN) erleichtert wird. In der Preisstufe A gibt es in insgesamt 17 Städten mit einem hohen Leistungsangebot, darunter Wuppertal, ein leicht höheres Preisniveau. Die durchgeführte Preiserhöhung beträgt im gewogenen Mittel 5,5 %.

Aufgrund vielfältiger Reaktionen von Kunden, die sich durch den Verzehr von Speisen und Getränken in unseren Fahrzeugen stark belästigt fühlten, wurde ab dem 01.03.2008 ein generelles Verzehrsverbot in Bussen und Schwebbahnen eingeführt.

Im August wurde, passend zum Höchststand bei den Treibstoffpreisen, sehr kurzfristig eine Plakataktion zum Thema "Treibstoffpreise und Vorteile der ÖPNV-Nutzung" durchgeführt.

Am 30. und 31.08.2008 fand in Wuppertal der NRW-Tag statt. Hier konnte der öffentliche Personennahverkehr seine Leistungsfähigkeit beweisen. Rund 500.000 Besucher konnten an den beiden Tagen mit der Schwebbahn und Shuttlebussen alle Veranstaltungsorte besuchen. Zusätzlich wurde ein Sonderticket einschließlich Zoeeintritt angeboten.

Mit der Universität Wuppertal wurde ein Vertrag abgeschlossen, der den Studenten ab dem Sommersemester 2009 auch die NRW-weite Nutzung des Semestertickets ermöglicht.

Verkehrsleistungen

Die Anzahl der Fahrgäste der WSW mobil GmbH ist mit insgesamt rd. 92,5 Mio. Personen gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,9 % gestiegen. Davon haben rd. 67,5 Mio. Personen die Omnibusse und rd. 25 Mio. Personen die Schwebbahn genutzt.

Der Anteil der beförderten Schwerbehinderten wird statistisch durch Zählungen als Vom-hundertsatz an der Gesamtzahl aller Fahrgäste ermittelt. Für 2008 wurde der unternehmensindividuelle Erstattungssatz von 7,64 % angewandt.

Omnibusse

Das WSW-Streckennetz ist mit anderen Großstädten mit Bus- und Schienen-System nicht vergleichbar, da in Wuppertal – aufgrund der geografischen Lage – der Bus die vergleichbaren Funktionen der Stadtbahnen in anderen Städten übernimmt. Das Verhältnis Streckenkilometer zu Linienlänge ist deutlich ungünstiger, da die Buslinien in den Citybereichen zur Erreichung des 5-Minuten-Taktes parallel fahren, was zu einer geringeren Streckenlänge führt.

Verhältnis Linienlänge zu Streckenlänge	2008	2007
	km	km
Linienlänge	633,6	620,1
Streckenlänge	384,3	372,6

Schwebbahn

Die Wuppertaler Schwebbahn hat eine Streckenlänge von 13,3 km und führt vom

Bahnhof Oberbarmen bis Vohwinkel. Im Geschäftsjahr 2008 hatte die Schwebebahn eine Wagenkilometerleistung von 1,9 Mio. Kilometern.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Investitionen in Höhe von 10.577 TEuro in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände getätigt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 6,4 %. Auf die Anschaffungen entfielen Investitionszuschüsse von insgesamt 8.061 TEuro.

Wesentliche Investitionen betrafen auch im Jahr 2008 den Ausbau der Schwebebahnstrecke inklusive Haltestellen mit 5.078 TEuro sowie die Anschaffung von neuen Niederflur-Gelenkbussen für insgesamt 3.839 TEuro.

Die Ausschreibung zum Neubau der Stütze 100 des Schwebebahngerüsts (Übergang von der Wupper- zur Landstrecke) musste wegen überzogener Preisvorstellungen des einzigen Anbieterkonsortiums aufgehoben werden. Die Neuausschreibung in Teillosten wird vorbereitet.

Mit dem Verkehrsministerium und den Denkmalschutzbehörden konnte in 2008 eine Vereinbarung zum denkmalschutzgerechten Neubau der Stationen Werther Brücke, Völklinger Straße und Landgericht erreicht werden.

Betrieb

Am 01.05.2008 wurde die neue Freizeitlinie 605 eingerichtet. Sie verbindet in der Sommersaison an Sonntagen den Wuppertaler Zoo mit der Müngstener Brücke.

Ende 2008 wurde nach umfangreichen Analysen die Entscheidung getroffen, den Leitstand der Schwebebahn im Zuge der Einführung des neuen Betriebssystems mit der Betriebsleitzentrale Bus zusammenzulegen. Im Rahmen eines Projektes werden nun die notwendigen personellen, organisatorischen und baulichen Maßnahmen geplant. Die Umsetzung kann voraussichtlich im Jahr 2014 vollzogen werden.

Rechtliches Umfeld

Für Wuppertal wurde im Jahr 2008 die Einführung von zwei Umweltzonen zum 15.02.2009 beschlossen. Als Maßnahme zur Verbesserung der Luftreinheit wird dann der gesamte Innenstadtbereich von Wuppertal als Umweltzone ausgewiesen. Derzeit erfüllen alle WSW-Busse die vorgeschriebenen Normen und haben eine entsprechende Plakette. Sollten sich allerdings die getroffenen Maßnahmen nicht als wirksam erweisen und ab dem Jahr 2011 eine Verschärfung der Vorgaben umgesetzt werden, wird für WSW ein zusätzlicher Investitionsbedarf bei den Fahrzeugen entstehen.

Hinsichtlich der seit dem Jahr 1990 strittigen Frage der Einbeziehung der VRR-Einnahmenaufteilung in die Bemessungsgrundlagen der Schwerbehindertenerstattung konnte am 07.01.2008 ein Vergleich zwischen den Verkehrsunternehmen und dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW erzielt werden. Auf-

grund der daraufhin ergangenen Bescheide der Bezirksregierung konnte ein erheblicher Teil der Rückstellungen verwendet bzw. aufgelöst werden. Offen sind derzeit noch die Beanstandungen aus der Prüfung des Landesrechnungshofes sowie die zur Zeit in richterlicher Klärung befindliche Frage hinsichtlich des so genannten Selbstbehaltes bei der Ermittlung des Vornhundersatzes. Hierzu wurde zwischen der WSW mobil und der Bezirksregierung vor dem Verwaltungsgericht Düsseldorf ein Vergleich zum Bescheid des Jahres 2006 geschlossen, in dem sich beide Parteien verpflichten, den Ausgang des Musterprozesses vor dem Obergerwaltungsgericht Lüneburg zu akzeptieren.

Zur Anpassung des Personenbeförderungsgesetzes PBefG an die neue EU-Verordnung 1370/2007 hat das Bundesverkehrsministerium einen ersten Referentenentwurf veröffentlicht. Dieser Entwurf wird allerdings sowohl bei den einzelnen Bundesländern, als auch bei den Verbänden (VDV, BDO, Städtetag usw.) noch sehr kontrovers diskutiert. Ob es gelingt, bis zum Inkrafttreten der neuen Verordnung am 03.12.2009 eine Anpassung des PBefG sowie daran anschließend der ÖPNV-Gesetze der Länder zu erreichen, ist derzeit völlig offen.

Mitarbeiter

Der Personalbestand der WSW mobil GmbH betrug im Jahr 2008 durchschnittlich 800,5 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Die Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.2008 betrug 794.

Die in der WSW mobil GmbH im Rahmen der natürlichen Fluktuation ausscheidenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fahrdienstes werden nicht ersetzt. Der hieraus resultierende Bedarf wird durch eine Vergabe der Fahrleistung an die 100%ige Tochter VSG kompensiert.

Für die Beschäftigten der WSW mobil GmbH findet der TV-V Anwendung. Hier haben sich die Tarifvertragsparteien am 31.03.2008 auf einen Tarifabschluss geeinigt. Die Einigung beinhaltet im Wesentlichen eine Entgelterhöhung um 5,1 % zum 01.01.2008 und um 3,55 % zum 01.01.2009. Die wöchentliche Arbeitszeit verlängert sich um 0,5 Stunden bei gleichzeitigem Entfall der bisher im Rahmen der Arbeitszeitverkürzung gewährten zusätzlichen freien Tage. Darüber hinaus wurde der Arbeitgeberanteil zur vermögenswirksamen Leistung auf 26 Euro angehoben.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen ist im Berichtsjahr um 30.209 TEuro gesunken. Die Aktiva gliedern sich mit 149.273 TEuro (74,9 %) in Anlagevermögen (Vorjahr 154.897 TEuro; 67,5 %) sowie mit 50.118 TEuro (25,1 %) in Umlaufvermögen einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten (Vorjahr 74.703 TEuro; 32,5 %).

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird dominiert durch den Ausweis der Sachanlagen, die gegenüber dem Vorjahr um 7.589 TEuro auf 143.700 TEuro gesunken sind. Dies resultiert insbesondere aus planmäßigen Abschreibungen auf die Gleisanlagen und das Streckennetz der Wuppertaler Schwebbahn. Die Sachanlagenquote beträgt 72,1 % (Vorjahr 65,9 %).

Das Gesamtkapital des Berichtsjahres setzt sich wie folgt zusammen: 11,1 % (Vorjahr 9,6 %) Eigenkapital, 50,2 % mittel- und langfristiges Fremdkapital (Vorjahr 45,9 %) sowie 38,3 % (Vorjahr 44,1 %) kurzfristiges Fremdkapital.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Geschäftsjahr von 105.353 TEuro auf 100.125 TEuro leicht gesunken. Davon entfallen 89.774 TEuro auf mittel- und langfristige und 10.351 TEuro auf kurzfristige Verbindlichkeiten.

Die Rückstellungen betragen insgesamt 35.462 TEuro (Vorjahr 43.201 TEuro) und verteilen sich mit 194 TEuro auf Rückstellungen für Pensionen sowie mit 35.268 TEuro auf die sonstigen Rückstellungen.

Finanzlage

Die Gesellschaft erwirtschaftet einen negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 9.541 TEuro.

Innerjährliche Liquidität stand im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend zur Verfügung. Obwohl im Jahr 2008 keine wesentlichen Kreditaufnahmen erforderlich waren, zeichnete sich ab, dass sich die Anforderungen an die langfristigen Kreditaufnahmen seit September 2008 deutlich verschärft haben.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2008 wie folgt entwickelt.

	<u>Tsd. Euro</u>	<u>Vorjahr</u> <u>Tsd. Euro</u>
Omnibus	43.008	40.135
Schwebebahn	17.101	15.824
Übrige	1.132	1.235
	61.241	57.194

In den übrigen Erlösen sind im Wesentlichen Erträge aus der Instandhaltung von Kraftfahrzeugen (446 TEuro) sowie aus Verwaltung und Organisation von städtischen Veranstaltungen (460 TEuro) erfasst.

Der Jahresfehlbetrag beträgt 40.923 TEuro (Vorjahr 16.576 TEuro). Die Planung für das Geschäftsjahr 2008 weist ein negatives Jahresergebnis von 48 Mio. Euro aus. Die Verbesserung des Ist-Ergebnisses resultiert in der Hauptsache aus dem Rückgang der Personalaufwendungen um 6.524 TEuro.

Der Jahresfehlbetrag wird aufgrund der bestehenden Ergebnisabführungsvereinbarung von der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH übernommen.

Risikobericht

Bei der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH besteht in Anlehnung an § 91 Abs. 2 AktG ein Überwachungssystem, in das auch die WSW mobil GmbH einbezogen ist. Damit können den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Im Rahmen dieses Risikomanagementsystems sind die wesentlichen Risiken systematisch erfasst, analysiert und in einem Risikokatalog dokumentiert. Die Risiken sind hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und des Risikopotenzials bewertet und Gegensteuerungsmaßnahmen aufgezeigt worden.

Die Risikosituation im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist geprägt von der nachhaltig negativen Ertragslage, die in immer stärkerem Umfang Restrukturierungsmaßnahmen erfordert. Dies wird beispielsweise in Form von Kooperationen mit anderen regionalen Verkehrsgesellschaften umgesetzt. Darüber hinaus ergeben sich nach wie vor Herausforderungen aus der Umsetzung der EU-Rechtsvorgaben zur Sicherstellung der derzeitigen Organisation und Struktur des ÖPNV in Wuppertal.

Im Wesentlichen ergeben sich die folgenden Risiken:

Die künftige Verteilung der Landesmittel (Fahrzeugbeschaffungsförderung Bus und Schwebbahn, Fahrzeugvorhaltekostenförderung und der Aufteilungsschlüssel zur Kompensation der fortfallenden § 45a-Mittel), aufgrund der Änderung des ÖPNV-Gesetzes NRW ab dem Jahr 2011 ist zur Zeit noch nicht bekannt. Derzeit wird versucht, mit Unterstützung des VDV und des Zweckverbandes VRR eine politische Lösung zu finden.

Im Bereich Schwebbahn besteht die Gefahr der Kostensteigerung beim Projekt "Ausbau Schwebbahn" (Neuausschreibung der Stütze 100 des Schwebbahnengerüsts) sowie bei der geplanten Beschaffung der neuen Schwebbahnfahrzeuge für das Jahr 2010. Im Rahmen einer massiven Abwehr von Nachtragsangeboten und über Ausschreibungsaufhebungen bzw. Nachverhandlungen bei überhöhten Submissionsergebnissen sollen diese Risiken minimiert werden.

Prognosebericht

Die Verluste der WSW mobil GmbH werden im Rahmen der Querverbundfinanzierung innerhalb des Konzerns ausgeglichen. Sollten sich hier auf der Ertragsseite deutliche Verschlechterungen ergeben, wäre die langfristige Finanzierung der Verkehrsverluste gefährdet. Gleiches gilt für den Fall, dass der steuerliche Querverbund zwischen Verkehrsverlusten und Versorgungsgewinnen nicht anerkannt werden sollte.

Die seit mehreren Jahren betriebenen Restrukturierungsmaßnahmen im Verkehr wirken sich positiv auf das Ergebnis aus. Gleichzeitig führt der Anstieg an Investitionen in das Sachanlagevermögen insbesondere im Bereich der Schwebbahn zu einem höheren Bedarf an Fremdkapital und damit zu einem erhöhten Zinsaufwand. Ebenso wird ein erhöhter Abschreibungsbedarf im Bereich der Schwebbahn erforderlich.

Um der zu erwartenden Ergebnisverschlechterung entgegenzuwirken, sind neben der Fortführung der genannten Restrukturierungsmaßnahmen alle anstehenden Investitionsmaßnahmen im Verkehrsbereich kritisch auf ihre Notwendigkeit hin zu überprüfen.

Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

Im März 2009 wurde die Anschaffung eines Hybrid-Niederflurgelenkbusses im Rahmen des einmaligen Hybrid-Sonderförderprogrammes des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr beschlossen. Der Zuschuss aus dem Fördertopf beträgt hierbei 85 % des Investitionsvolumens.

Wuppertal, 17. April 2009

Die Geschäftsführung



Feicht



Schlomski